

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 1. Mai. Das "Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung Cuij zum Vizepräsident in London an Stelle Potbury's.
Am 2. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, welche besagt, daß die von den Ministern in Folge des Kammerbeschlusses vom 29. v. M. eingekerkerte Demission vom Könige nicht angenommen worden sei, sowie zwei königliche Dekrete, durch welche die Kammergesetze der Wahlgesetze behufs Vornahme der Remission aber für den 16. und 23. Mai angeordnet und die Eröffnung der neuen Kammer auf den 26. Mai festgesetzt wird.
London, 1. Mai. Graf Comper ist zum Bischof und Lord D'Hogan zum Verbanzler von Irland ernannt worden.
Petersburg, 2. Mai. Die Zeitungen melden, daß der Minister des öffentlichen Unterrichts, Wirklicher Geheimer Rath Graf Tolstoy, demnachst sein Amt niederlegen werde. An seine Stelle würde der Kurator der Dorpatter Universität, Wirklicher Staatsrath Saburov, treten.
Konstantinopel, 2. Mai. Dem Sultan ist von Sidj Balcha, Mehmed Nedim Balcha, Akredin Balcha und Subhi Balcha ein Projekt betreffend die Einführung von Reformen unterbreitet worden.
Konstantinopel, 2. Mai. Die gestrige Konferenz der Botschafter der Großmächte in der montenegrinischen Angelegenheit hat zu keinem Resultat geführt, da mehrere Botschafter noch ohne Instruktion seitens ihrer Regierungen waren.

Deutsches Reich.

Wir haben vor einigen Tagen des Ehrengelehrten des Reichstags für den früheren Reichstagspräsidenten Dr. Simon in Erwähnung gethan. Dasselbe ist im Reichstage zur Ansicht aufgestellt. Den Kern der Festsätze bildet ein Kasten aus Ebenholz und Eisenblech, reich geschmückt mit goldenen Figuren und Inschrifttafeln, welche die bedeutamen Jahre aus dem Leben Simons enthalten. Oben thronet die Göttin der Gerechtigkeit mit den Gesetzesbüchern, die Eden schmücken die in Bronze ausgeführten Figuren der vier Städte Berlin, Königsberg, Frankfurt a. O., Frankfurt a. M. mit den Stadtwappen. Das Ganze wird von vier Schildkröten aus Silber und Gold, als Sinnbild der Kraft, getragen.
Zur dritten Lesung des konservativen Gesetzentwurfes, die Konzeptionierung der Schaupiel-Unternehmungen betreffend, hat der Abgeordnete Dr. Vasser den Eventual-Entwurf eingebracht: dem vorgeschlagenen neuen § 32 der Gewerbeordnung als Absatz 2 hinzuzufügen: "Beschränkungen auf bestimmte Kategorien theatralischer Darstellungen sind unzulässig." In dem jetzt noch geltenden § 32 der Gewerbeordnung ist diese Bestimmung enthalten.
Wie verläuft, wollen die sozialdemokratischen Abgeordneten zur breiten Lesung des Sozialistengesetzes, die, namentlich aus Anlaß der Hamburger Wahl, größere Dimensionen als ursprünglich beabsichtigt war, annehmen dürfte, einen Theil ihrer in zweiter Lesung abgehandelten Anträge zur Aufhebung bestimmter Paragraphen des Sozialistengesetzes von Neuen wieder einbringen.
In der Generalfammlung des deutschen Wohlthätigkeitsvereins in Paris theilte der Vorsitzende, Geheimer Legationsrath Reither, mit, daß Baron Erlanger einen Plan von 5000 Quadrat-Meter, welcher an Boulevard Michel Ange in Ansehnlich liegt und einen Werth von 200,000 Fr. besitzt, geschenkt habe, damit der deutsche Verein dort sein Hospital bauen könne. Der deutsche Verein besitzt bereits 600,000 Fr. zu diesem Zwecke, wovon Fr. v. Diergarten 250,000 Fr. geschenkt hat. Die Versammlung forderte durch Affirmation den Baron Erlanger auf, einen Ausschuß zu ernennen, welcher Vorschläge für den Bau des Hospitals machen soll.

Die mächtige Stimme von Gandersheim.*

"Ego, clamor validus Gandersheimensis! — Ja, die mächtige Stimme von Gandersheim! — Ich, Roswitha, die berühmteste niederländische Dichterin ihrer Zeit, die vor jetzt 900 Jahren als Nonne im Kloster Gandersheim lebte, im Namen Selbstbewußtsein ihres gewaltigen Dichterrüchens von sich. — Und man fand das damals nicht zu viel gesagt.
"Sie, die Nonne wurde, wie ich Helena Roslow. Ihr Geburtsjahr ist nicht genau bekannt. Es schwankt zwischen 935—960. Sie stammte aus einer vornehmen sächsischen Adelfamilie und war durch ihre Mutter selbst mit Kaiser Otto II. verlobt. Ihre zarte Schönheit verlebte sie in der romantischen Stille und Einsamkeit der wälderreichen Burg. Nach dem frühen Tode ihrer Eltern nahm ein Freund derselben, ein edler Graf, sie zu sich in seine Burg, um sie gemeinsam mit seinen Töchtern zu erziehen. Helena zeigte sehr früh einen großen Hang zur Einsamkeit und zu den religiösen Dichtungen. Schon mit zwölf Jahren hatte sie bei dem gelehrten Burgkaplan fertig lateinisch lesen schreiben und sprechen gelernt. Während die jungen Grafmägler ihre Freude an Fuß und Spiel und Tanz, an Reiterbeize und Turnier hatten, liebte Helena von Roslow mit ihren lateinischen Büchern zu den Füßen ihres frommen Lehrers — oder einmahl in ihrem Erlebenslauf aber unter einem Baum des Waldes, leise und sinnend. Bald wurde ihr behagliches Sinnen zu lateinischen Gedichtungen: an Gott und an die Natur. Als sie zur Jungfrau heran blühte, kam immer mehr eine schwärmerische Sehnsucht über sie, nach dem stillen Frieden des Klostersleben. Da ihre Tante, der Burg, eine Nichte Kaiser Otto's II., die mächtige Abbtiniss des reichen und mächtigen Benedictinerklosters Gandersheim war, trat Helena v. Roslow in dies Kloster ein. Des all im Jahre 960 geschah und Helena damals 23 Jahr alt gewesen sei. Als Nonne nahm sie den Namen Roswitha an, d. h. auf niederländisch: die weiße Rose!
"Als Roswitha ins Kloster trat, wurde sie von ihren beiden nützlichen Mächtern, der Abbtiniss Herberga und der Nonne ...
* Herr Arnold Meißner erfindet uns im Aufnahm des vorliegenden Feuilletons, ein Wunder, welches wir besonders in Rücksicht auf den in demselben erhaltenen humanen Aufschwung mit Freuden nachkommen. Es sei hier zugleich bemerkt, daß dieser Aufsatz bereits vielfachige freundliche Aufnahme und aufmerkenswerthe Besondere hat, jedoch dem Verfasser für den oben näher bezeichneten Zweck bereits die Summe von 553 M. ausgegangen ist. D. Red."

Halle, den 3. Mai.
— (Aus der Universität.) In der am 1. d. M. abgehaltenen Generalversammlung sämtlicher ordentlicher Professoren wurde Herr Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Christophen für das Universitätsjahr vom 12. Juli 1880 bis Juli 1881 zum Rektor der Universität gewählt. Am 30. v. Mts. wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 2 Theologen, 6 Juristen, 13 Mediciner, 2 Philosophen, 8 Landwirthe, 1 Bauingenieur, zusammen 56, die Gesamtzahl der bis hieher immatriculirten Studirenden beträgt daher 282.
— Finnen Monatswende voll der zwanzigjährigen Vereinigung des Herzogthums Finnland mit der Krone Preussens feierlich begangen werden. Magdeburg rüht sich mit allen Kräften, um den Landesherren zu empfangen, bei uns ist es immer noch still. Die von unsrer südlichen Behörden eingeleitete Kommission hat nach ihrer ersten Sitzung nichts von sich hören lassen, so daß die ganze Dege aufgegeben zu sein scheint. Man sollte sich billigen, wenn sich der Ausföhrung um überwiegbare Schwierigkeiten entgegengestellt hätten und um so freudiger ist es daher zu begrüßen, daß einzelne Korporationen und die Bedeutung des Tages Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen. Wie wir hören, hat der „Bürgerverein für städtische Interessen“ beschlossen, am 4. Juni ein Familienfest zu veranstalten. Wir machen übrigens an dieser Stelle noch darauf aufmerksam, daß in der morgigen (Dienstag-) Sitzung des V. Kommunal-Bezirks im Café Barbacolla aus dem benannten Rinde des Herrn Prof. Dr. Herzberg ein Vortrag über die Bedeutung des Tages entgegengenommen werden wird.
— Im Handwerkervereiner-Verein hielt am 30. v. M. Herr Prof. Dr. Herzberg über „Chile und Peru in der Gegenwart“ einen Abhandlung folgenden Vortrags: „Auf die Bedeutung der Einführung der länderamerikanischen Republik, die Ursachen und Folgen der Vörsreibung von dem Mutterlande Spanien und den Gang, welcher die Geschichte seit dem dort genommen hat und zeigte, wie jene Staaten, die mehr dem Namen als dem Wesen nach Republiken sind und zwar die nordamerikanischen Verfassung bis in das Einzelne hinein z. B. die Vereinigten Staaten, das „New-England“, die „New-York“, auf sich übertragen haben, nichtbestimmter aber einem unerhörten Materialismus's Leiden, bis jetzt, mit alleiniger Ausnahme von Argentinien und Chile, zu keiner geistlichen Entwicklung haben kommen können, wie sich vielmehr ihre bisherige Geschichte in eine ununterbrochene Reihe von Bürgerkriegen und Gewaltthatigkeiten auflöst. Dies wird namentlich auf die einseitige Zusammenlagerung der Bevölkerung zurückgeführt werden, die kein Kernpunkt ist, wie die Nordamerikaner jedoch eine bunt zusammengesetzte zum Theil recht schlümme Elemente in sich fassende Menge. Aber auch untereinander haben jene Republiken keinen Frieden halten können. Es ist fast nicht zu glauben, daß die weitaus meisten Streitigkeiten, trotz der Vörschiedenbedeutung und der so förmlichen Bevölkerung, durch Streit über die Staatsgrenzen entstanden sind, so auch der jüngste Krieg zwischen Chile einerseits und Peru und Bolivien andererseits. Die Grenze zwischen Bolivien und Chile bildete bisher die berrenlose Wüste Atacama. Als vor einiger Zeit in dieser Salpeter, Guano und Kupfer und Silbererze entdeckt wurden, die eine reiche Ausbeute versprechen, sah Bolivien die Gefahr, sein Recht an sich geteilt, aber (1874) den Chilenen, als Privatseite die Fünde auszuweichen und demselben für 25 Jahre Steuerfreiheit. Die Chilenen, der ständige Theil der dortigen spanischen Bevölkerung, wahren sich der Verwertung jener Produkte mit Fleiß an und verhandeln die Wüste in eine verkehrsreiche, eisenbahndurchzogene Landschaft. Peru erkannte die Wüste an sich, konzentrierte in Guano und Salpeter dem süßlichen Nachbar ganz vor. Bolivien beliebt plötzlich die Anbieter der Atacama mit hohen Steuern und dies war das Signal zum Ausbruch des Kampfes, der im Anfang von den Chilenen wieder glücklich geendet wurde, später aber in Folge späterer Ausföhrung und der Wagnisse des Vorkrieges zu den Gunsten Perus ausging. Von dieser Krieg zeigt wieder, wie nicht die Zahl der Köpfe sondern der sittliche und intellektuelle Werth der Kämpfenden entscheidet. Trotzdem Chile nur halb so bevölkert ist, wie die beiden benachbarten Länder zusammen, hat es ihnen doch durch die größere Einbeziehung der Bevölkerung die fortgeschrittenere Landesentwicklung bis hieher erreicht, während die Wüste an sich Gleichwohl ist nicht daran zu denken, daß es keine Gegner völlig befähigen könnte; dazu ist sein Mittel zu schwach, der nutzbringende Verlauf wird vielmehr der sein, daß die Kämpfenden noch einige Zeit sich an den verundbarlichen Stellen schädigen

und durch Vermittelung einer anderen Macht einen Chile günstigen Frieden schließen werden.
— Der Wohnungswechsel in hiesiger Stadt ist im vergangenen Monat ein sehr bedeutender gewesen; die Zahl der Anmelbungen von Personen resp. Familien, die ihre Wohnungen in der Stadt gewechselt haben, betrug 2863; während früher meist Dienstmoten, Handwerkerfamilien u. s. w. den größten Theil der Umgehenden bildeten, waren es diesmal meist ganze Familien, welche die Wohnungen wechselten und zwar am stärksten im 1. (968) und 4. Quartale (767). Von hiesigen 2863 zugezogen wurden 2008 Personen resp. Familien gemeldet; im Verhältniß zu anderen Quartalen war der Zuzug von auswärtigen Familien, welche demnach hier Wohnsitz genommen haben, gering; die Zugezogenen gehörten meist dem Arbeiterhande an. Abgemeldet haben sich 4027 Personen resp. Familien, theils ganz von hier fortgezogen sind.
— Im Monat April wurden im Standesamtsamt beirgt der Stadt Halle 226 Kinder als geboren angemeldet: 114 männlichen und 112 weiblichen Geschlechts, darunter 37 uneheliche Geburten, 8 männliche und 11 weibliche von hiesigen, 6 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Wätern. Abgestorben wurden 320 Personen, welche die Wohnungen wechselten und zwar am stärksten im 1. (168) und 4. Quartale (167). Von hiesigen 320 zugezogen wurden 208 Personen resp. Familien gemeldet; im Verhältniß zu anderen Quartalen war der Zuzug von auswärtigen Familien, welche demnach hier Wohnsitz genommen haben, gering; die Zugezogenen gehörten meist dem Arbeiterhande an. Abgemeldet haben sich 4027 Personen resp. Familien, theils ganz von hier fortgezogen sind.
— Die Reparaturarbeiten im Königsstraßen-Kanal werden nächstens endlich ihren Abschluß finden. Befähigt war vor längerer Zeit in der neuen Promenade ein Theil des Kanals eingestürzt, konnte jedoch wegen der aufsteigenden Dämpfe einer näheren Untersuchung nicht unterzogen werden. Die Schwierigkeiten müssen jetzt überwunden werden sein, da die Zuführung begonnen hat. Ob die Feierlichkeit von der Stadtverordneten-Versammlung zur Prüfung dieses Kanals eingeleitete Kommission überhaupt in Thätigkeit getreten ist, darüber verläutet nicht.
— Vom Simmesfahrtsabgabe am wird den Besuchern der Waldeninsel Gelegenheit gegeben, mittelst eines neuerbauten eisenernen Schraubenspreßers dahin zu gelangen. Der etwa 100 Personen fassende Dampf-Schwanzzug, welcher geheizt, wird von dessen Grundrind am Saalberg aus in kurzen Zwischenräumen hin und zurück fahren und eine schnelle, angenehme und billige Beförderung gewähren.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Die Komme Wien hat einen Antrag auf Ankauf einer namhaften Anzahl von Manuskripten Franz Schubert's erhalten. Der Antrag geht von einer der familie des Komponisten sehr naheverwandten Persönlichkeit aus. Wenn die Komme den Kauf von sich weichen sollte, dürfte nur in Manuskripten nach London von dessen Grundrind am Saalberg aus in kurzen Zwischenräumen hin und zurück fahren und eine schnelle, angenehme und billige Beförderung gewähren.
— Ein marmornes, äußerst kostbares Grabmonument der Gräfin d'Arault, der unter dem Namen Daniel Stern bekannte Schriftstellerin, ist kürzlich auf dem Pariser „Pere-Lachaise“ enthüllt worden. Die Verstorbenen war bekanntlich die Mutter der zwei Töchter Franz Liszt's, der Gräfin Richard Wagner's und der verstorbenen Frau Emilie Walberg's.
— Der berliner Generalmajor Ludwig Knauth hat seinen einmahligen aufsehenerregenden Ausbruch. Es ist eine mit genialer Kraft der Charakteristik vorgetragene Szene aus dem Leben einer benutzigen Gauleterre.
— Von Emile Zola, dem Verfasser des mehr beachteten als berühmten Romans „L'assommoir“ und „Nana“, erdicht in einigen Tagen im Feuilleton des „Voltaire“ ein neuer Roman: „La fête à Coqueville“.

und nicht geworden ist — so hat er den Trost: Du brauchst nicht um Dein wüthig Leben und nicht um Dein reichlich Erben beunruhigen, die das Vaterland vor die Zeit; mit seinen Anwaltensmächtigen und Invaliden-Millionen und Zweihundert-Tausenden!
— Wenn eine deutsche Lehrerin und Erziehlerin viele Jahre — denn, arbeitsvolle Jahre voll aufreißender Thätigkeit und schwerer Verantwortlichkeit auf dem heiligen Felde deutscher Gerechtigkeit gekämpft und geliebt und gelitten — wenn sie ihre beste Lebens- und Geseftstzeit und ihr mächtigstes Vergnügen als wackere geistige Kriegerin dem Vaterlande geweiht hat — wenn sie dabei alt und krank und nicht geworden ist — wenn sie Tröst und wech — eine Werbung hat sie für einen friedlichen Lebensabend und für ein reichlich Erben? — Armenhaus und Hospital — ein Satz mit flachem Defel und ein lachaler, winziger, schmuckloser Hügel mit einem Nummernzahl!
— Gnade ihr Gott, wenn sie kein Vermögen oder keinen Sparvortrag für's Alter hat! Und welche deutsche Erziehlerin hat Vermögen? Welche hat einen Gehalt, von dem sie Sparvortrag zu rücklegen könnte, genug, das sie für die Jahre des Alters oder der Krankheit anwenden?
— Gnade ihr Gott, wenn sie keine häßliche Lehrerin ist und also keine Invalide auf eine, natürlich kümmerliche Pension hat!
— Gnade ihr Gott, wenn sie nicht den berliner Lehrernvereiner angehört und also keine Aussicht auf ein beidesches Häuschen in dessen fürstlich eröffnetem Theatergebäude zu Etage hat!
— Gnade ihr Gott, wenn sie reiche Stützungen und Aufwähler für Lehrervereiner und Erziehervereiner. Selbst das „horribale“ Ausland zählt ausländischen Gouvernanten, wenn sie zehn Jahre in einer Familie gearbeitet haben, ansehnliche Pensionen. . .
— Das große, humanitäts- und bildungsstolsige Deutschland — hat für seine Tugenden von Lehrervereiner und Erziehervereiner ein einziges Invalidenhaus zu Stellig — mit einigen Dugend Plätzen — und ein trauriges: Gnade ihr Gott! Armenhaus! Spital! Armenhaus!
— Die tröstliche Wahrheit hat schon viele Kammerfrauen und bittere Seufzer getöthet. Aber mit Hängen hat man keine Aufwähler und mit Seufzern fällt man keine Schätzlein. Und von Staate, der für eine triegerischen Invaliden-Million hat, war bis jetzt für diese Invaliden der geistigen Arbeit keine Hilfe zu hoffen.
— Da traten vor einigen Jahren in Rheinland und Westfalen einige treue und müthige Lehrervereiner, denen das Netz auf dem

Halle, den 3. Mai.
— (Aus der Universität.) In der am 1. d. M. abgehaltenen Generalversammlung sämtlicher ordentlicher Professoren wurde Herr Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Christophen für das Universitätsjahr vom 12. Juli 1880 bis Juli 1881 zum Rektor der Universität gewählt. Am 30. v. Mts. wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 2 Theologen, 6 Juristen, 13 Mediciner, 2 Philosophen, 8 Landwirthe, 1 Bauingenieur, zusammen 56, die Gesamtzahl der bis hieher immatriculirten Studirenden beträgt daher 282.
— Finnen Monatswende voll der zwanzigjährigen Vereinigung des Herzogthums Finnland mit der Krone Preussens feierlich begangen werden. Magdeburg rüht sich mit allen Kräften, um den Landesherren zu empfangen, bei uns ist es immer noch still. Die von unsrer südlichen Behörden eingeleitete Kommission hat nach ihrer ersten Sitzung nichts von sich hören lassen, so daß die ganze Dege aufgegeben zu sein scheint. Man sollte sich billigen, wenn sich der Ausföhrung um überwiegbare Schwierigkeiten entgegengestellt hätten und um so freudiger ist es daher zu begrüßen, daß einzelne Korporationen und die Bedeutung des Tages Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen. Wie wir hören, hat der „Bürgerverein für städtische Interessen“ beschlossen, am 4. Juni ein Familienfest zu veranstalten. Wir machen übrigens an dieser Stelle noch darauf aufmerksam, daß in der morgigen (Dienstag-) Sitzung des V. Kommunal-Bezirks im Café Barbacolla aus dem benannten Rinde des Herrn Prof. Dr. Herzberg ein Vortrag über die Bedeutung des Tages entgegengenommen werden wird.
— Im Handwerkervereiner-Verein hielt am 30. v. M. Herr Prof. Dr. Herzberg über „Chile und Peru in der Gegenwart“ einen Abhandlung folgenden Vortrags: „Auf die Bedeutung der Einführung der länderamerikanischen Republik, die Ursachen und Folgen der Vörsreibung von dem Mutterlande Spanien und den Gang, welcher die Geschichte seit dem dort genommen hat und zeigte, wie jene Staaten, die mehr dem Namen als dem Wesen nach Republiken sind und zwar die nordamerikanischen Verfassung bis in das Einzelne hinein z. B. die Vereinigten Staaten, das „New-England“, die „New-York“, auf sich übertragen haben, nichtbestimmter aber einem unerhörten Materialismus's Leiden, bis jetzt, mit alleiniger Ausnahme von Argentinien und Chile, zu keiner geistlichen Entwicklung haben kommen können, wie sich vielmehr ihre bisherige Geschichte in eine ununterbrochene Reihe von Bürgerkriegen und Gewaltthatigkeiten auflöst. Dies wird namentlich auf die einseitige Zusammenlagerung der Bevölkerung zurückgeführt werden, die kein Kernpunkt ist, wie die Nordamerikaner jedoch eine bunt zusammengesetzte zum Theil recht schlümme Elemente in sich fassende Menge. Aber auch untereinander haben jene Republiken keinen Frieden halten können. Es ist fast nicht zu glauben, daß die weitaus meisten Streitigkeiten, trotz der Vörschiedenbedeutung und der so förmlichen Bevölkerung, durch Streit über die Staatsgrenzen entstanden sind, so auch der jüngste Krieg zwischen Chile einerseits und Peru und Bolivien andererseits. Die Grenze zwischen Bolivien und Chile bildete bisher die berrenlose Wüste Atacama. Als vor einiger Zeit in dieser Salpeter, Guano und Kupfer und Silbererze entdeckt wurden, die eine reiche Ausbeute versprechen, sah Bolivien die Gefahr, sein Recht an sich geteilt, aber (1874) den Chilenen, als Privatseite die Fünde auszuweichen und demselben für 25 Jahre Steuerfreiheit. Die Chilenen, der ständige Theil der dortigen spanischen Bevölkerung, wahren sich der Verwertung jener Produkte mit Fleiß an und verhandeln die Wüste in eine verkehrsreiche, eisenbahndurchzogene Landschaft. Peru erkannte die Wüste an sich, konzentrierte in Guano und Salpeter dem süßlichen Nachbar ganz vor. Bolivien beliebt plötzlich die Anbieter der Atacama mit hohen Steuern und dies war das Signal zum Ausbruch des Kampfes, der im Anfang von den Chilenen wieder glücklich geendet wurde, später aber in Folge späterer Ausföhrung und der Wagnisse des Vorkrieges zu den Gunsten Perus ausging. Von dieser Krieg zeigt wieder, wie nicht die Zahl der Köpfe sondern der sittliche und intellektuelle Werth der Kämpfenden entscheidet. Trotzdem Chile nur halb so bevölkert ist, wie die beiden benachbarten Länder zusammen, hat es ihnen doch durch die größere Einbeziehung der Bevölkerung die fortgeschrittenere Landesentwicklung bis hieher erreicht, während die Wüste an sich Gleichwohl ist nicht daran zu denken, daß es keine Gegner völlig befähigen könnte; dazu ist sein Mittel zu schwach, der nutzbringende Verlauf wird vielmehr der sein, daß die Kämpfenden noch einige Zeit sich an den verundbarlichen Stellen schädigen

Halle a/S., den 30. April 1880.

P. P.

Hierdurch beschein wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass mit heutigem Tage

Herr Max Rathcke

von hier als Theilhaber in unsere Offizin eingetreten ist. Da mit dem Eintritt des Herrn Rathcke verbundene abermalige bedeutende Erweiterung hinsichtlich des Materials sowie der Arbeitskräfte ermöglicht uns, jeder Concurrenz Stand zu halten. Wir gestatten uns das höf. Bemerkn, dass unser Geschäft unter der Firma

Wiegand, Rathcke & Cie.

eingetragen ist und bitten uns das bisher geschenkte Wohlwollen auch für fernhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wiegand, Rathcke & Cie.

Buchdruckerei.

Der gerichtliche Ausverkauf

des zur **E. Bernstein'schen Concursmasse** gehörigen Waarenlagers (Bismuth-, Wollen- und Seiden-Waaren) findet ferner statt Donnerstags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Saal des Leipziger Hofes Nr. 58.

Bernh. Schmidt, Concursverwalter.

Geschäfts-Eröffnung.

Firma: Uhren-Bazar, Schmeerstr. 3 n. 9,
im Hause des Herrn Wetterling.

empfiehlt ein Lager aller Arten Uhren einem gebrechten Publikum von Halle und Umgegend unter 2jähriger Garantie zu civilen Preisen, ebenso ein Lager aller Arten Ketten.

Reparaturen an Uhren und Musikwerken werden unter 1jähriger Garantie gewissenhaft ausgeführt.

Ida Bötinger, Markt 18.

Wäsche-Fabrik für Oberhenden.

Gewebe u. genähte Untersachen für Herren u. Damen halte empfohlen

Alb. Berger,
Schmeerstraße 89 u. Hölzer Kräm 1,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Eisp., Sänder- und Puppenwagen, Storbmöbeln u. Korbdrahten jeder Art zu den allerbilligsten Preisen.

Reparaturen und Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Hektographen (Breviäufschreibungs-Schreibapparate) empfiehlt in 4 Größen zu Mt. 6, 4,50, 3,50 u. 2,50

A. Neumann, Querfurt.

Sämmtliche chirurgische Hülfsmittel u. Artikel zur Krankenpflege hält den Herren Leszten zu den billigsten Preisen empfohlen

A. Neumann, Querfurt.

Wissenschaftl. geprüft u. begutachtet.

Benedictiner,
Doppelkranter - Magenbitter,
nach einem alten aus einem Benedictinerkloster kommenden Rezept fabricirt und nur in grosser Verabreichung von

C. ENGEL in Göttingen
(Brevirt Hannover).

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Benedictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerrütteten dahinsiehenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerschöpflich bei Magenleiden, Unverdaulichkeit, Säurearthen, Verdauungsstörungen, Krämpfen, Blähungen, Gastralgeschwären (Nerven), Mucositis, Gicht, Rheumatismus, Schwachzuständen, sowie bei Leber- u. Nierenleiden und vielen andern Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und verleiht dasselbe, er entfernt den trüben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelblich-jaune, die trocknende Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Ringel in Göttingen“ versehen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Bei 5 fl. Verpackung frei. Bei 10 fl. freie Verpackung und 1 fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlage. Ein grosser Versandt durch die Fabrik.

Altest: Herr Kaufmann Hermann in Deutsch-Raasdorf, Schellen, berichtet: Der Benedictiner hat sehr gut gewirkt. Die Appetitlosigkeit ist beinahe vollständig nach Gebrauch einer einzigen Flasche verschwunden.

Niederlage in Halle a/S. bei Herrn Carl Engling, Leipzigerstr. 78, Dorotchenstr. 11 und Marktstr. 15.

Ein Paar gute Pferde, von zwei Paaren die Wahl, und zwar zwei Goldfüsse, Wallachen und zwei Klappen, Wallach und Stute, in den besten Jahren, sämmtlich fromm, im flotten und schweren Zug sowie im Ader sehr gut geübt, verkauft als überaus billig **Albert Thranhardt,** Weissenfels, gr. Kalandstr. 300.

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Unsere Mitglieder sind Seitens des V. Bezirks-Vereins eingeladen, dem Vortrage des Herrn Prof. Dr. Hertzberg über den 4. Juni 1880 im Café Barbarossa

Mittwoch den 5. cr. Abends 8 Uhr

beizumohnen. Wir bitten dieser freundlichen Einladung recht zahlreich Folge zu leisten.

Der Vorstand.

Rabeninsel.

Zum Himmelfahrtstage
von früh 2 Uhr an
fr. Speckkuchen.
Nachmittag Ballmusik
bei stark bejestem Orchester.

Bier ff.

C. Kurzhaus

Haupt-Geld-Gewinn 45,000 M.
Dombau-Lose à 2 M.
Medlenburger do. do. 3 M.
Duedlinburger do. do. 3 M.
Casseler do. do. 3 M.
Ernst Hassengröber.

Antblumen, Strohhüte
empfiehlt in allen Facens zum billigsten Preise. Garnirte Hüte von 1 Mark an
E. Frog. Landwehrstr. 6.

Grudecoaks
bester Qualität offerirt billigst auch frei Haus
Königsstr. 8.

Mecklbg. Pferde-Lotterie.
Ziehung 26. Mai a. c.
Sauptgewinn 1. 20 v. 10,000 M.
ferner 60 edle Pferde und 900 kleinere Gewinne. Loose à Stück 3 M.

Quedlinb. Pferde-Lotterie.
Ziehung 31. Mai 1880.
1250 Gewinne. Preis der Loose 3 M.

Magdeburger Ausstellungs-Lotterie.
Ziehung im Juni a. c.
1500 Gewinne. Preis der Loose 1 M.

II. Klassen-Lotterie von Baden-Baden.
10,000 Gewinne von bedeutenden Werthen. Ziehung 1. Juli am 7. Juni a. c. Klassenlose à 2 M., Stolllose für alle 5 Ziehungen gültig à 10 M.

Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedit., gr. Ulrichstr. 47, 1.

Knochenöl
zum Einreiben der Näharthmaschinen, Gewebe, Schöpfer u. f. w. empfiehlt angelegentlich

Albert Schlüter,
gr. Steinstr. 6.

Benzin
zur Befestigung aller Feit-, Leder- und anderen Flecke aus Wolle, Leinwand, Leder u. f. w. empfiehlt in bester Qualität

Albert Schlüter,
gr. Steinstr. 6.

Wiener-Gall,
Englisch Pulver,
Pulver
zum Putzen von Gold, Silber, Messing u. f. w. empf.

Albert Schlüter,
gr. Steinstr. 6.

Aetzatron
zum Entfernen, nebst Rezept, empfiehlt

Albert Schlüter,
gr. Steinstr. 6.

COMOPHIL

Ein durch höchst sorgfältige Erprobung und Versuche sich bewährtes Mittel zur Reinigung der Gewänder, das sich durch seine Wohlgerüche und seinen Wohlgeruch auszeichnet. Nur durch meine Fabrikation hergestellt. Preis per 3 M. von Herrn C. Baumgarten, Verbmrg.

COMOPHIL

Ein durch höchst sorgfältige Erprobung und Versuche sich bewährtes Mittel zur Reinigung der Gewänder, das sich durch seine Wohlgerüche und seinen Wohlgeruch auszeichnet. Nur durch meine Fabrikation hergestellt. Preis per 3 M. von Herrn C. Baumgarten, Verbmrg.

Extra feine Neue Matjes-Heringe
und Kartoffeln bei

A. Schmieder, Markt 18.
im früher Bolze'schen Keller.

Christian Glaser,
gr. Klausstr. 24 u. H. Klausstr. 9.

Christian Glaser,
gr. Klausstr. 24 u. H. Klausstr. 9.

Mineralwasser
in frischer Füllung, deren Pastillen und Badefätze empfiehlt

M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Neue Matjes-Heringe,
Neue Eisfaber Kartoffeln, Große Fettbücklinge in Kisten und einzeln billig

B. Falcke,
66. Obere Leipzigerstr. 66.

Wer sich deliziren will, der laufe von den extra feinen

Neuen Matjes-Heringen
à Stück 25 Pfa.

A. Schmieder, Markt 18,
im früher Bolze'schen Keller.

Ordinäre Blutwurz à 3 fl. 30 Pfa.
ff. Sätze von Eis à 50 Pfa., Salami.

Zähr. Snackwürstchen à Paar 40 Pfa. empf. W. Nietsch, Leipzigerstr. 25.

2. Sendung neuer Schott. Matjes-Heringe

Boltze, Schmeerstr. 24.

Christian Glaser,
gr. Klausstr. 24 u. H. Klausstr. 9.

Christian Glaser,
gr. Klausstr. 24 u. H. Klausstr. 9.

Mineralwasser
in frischer Füllung, deren Pastillen und Badefätze empfiehlt

M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Neue Matjes-Heringe,
Neue Eisfaber Kartoffeln, Große Fettbücklinge in Kisten und einzeln billig

B. Falcke,
66. Obere Leipzigerstr. 66.

Wer sich deliziren will, der laufe von den extra feinen

Neuen Matjes-Heringen
à Stück 25 Pfa.

A. Schmieder, Markt 18,
im früher Bolze'schen Keller.

Ordinäre Blutwurz à 3 fl. 30 Pfa.
ff. Sätze von Eis à 50 Pfa., Salami.

Zähr. Snackwürstchen à Paar 40 Pfa. empf. W. Nietsch, Leipzigerstr. 25.

2. Sendung neuer Schott. Matjes-Heringe

Boltze, Schmeerstr. 24.

Schinken
frischgeräuchert, in schöner, harter Waare, à Pfd. 60 Pfa. bei

F. Wiedero, am Markt

Gebrannter Caffee,
extra ff. Men. Caffee à 2 M.,
" Neilgh " à 1,80 M.,
ff. Demerary " à 1,50 M.,
extra ff. Perl " à 2 M.,
ff. Perl " à 1,80 M.,
sämmtlich von vorzüglichem Geschm., empfiehlt

Otto Thiem.

Ein ziemlich neuer Bierdruckapparat zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hirt, Richter, gr. Klausstr. 10.**

Ein kleiner Ängel billig zu verkaufen. Näh. Neue Promenade 6 im Lab.

Schinken
frischgeräuchert, in schöner, harter Waare, à Pfd. 60 Pfa. bei

F. Wiedero, am Markt

Gebrannter Caffee,
extra ff. Men. Caffee à 2 M.,
" Neilgh " à 1,80 M.,
ff. Demerary " à 1,50 M.,
extra ff. Perl " à 2 M.,
ff. Perl " à 1,80 M.,
sämmtlich von vorzüglichem Geschm., empfiehlt

Otto Thiem.

Ein ziemlich neuer Bierdruckapparat zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hirt, Richter, gr. Klausstr. 10.**

Ein kleiner Ängel billig zu verkaufen. Näh. Neue Promenade 6 im Lab.

Schinken
frischgeräuchert, in schöner, harter Waare, à Pfd. 60 Pfa. bei

F. Wiedero, am Markt

Gebrannter Caffee,
extra ff. Men. Caffee à 2 M.,
" Neilgh " à 1,80 M.,
ff. Demerary " à 1,50 M.,
extra ff. Perl " à 2 M.,
ff. Perl " à 1,80 M.,
sämmtlich von vorzüglichem Geschm., empfiehlt

Otto Thiem.

Ein ziemlich neuer Bierdruckapparat zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hirt, Richter, gr. Klausstr. 10.**

Ein kleiner Ängel billig zu verkaufen. Näh. Neue Promenade 6 im Lab.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Der Umgang
in und mit
der Gesellschaft.
Von **Emil Boaco.** Dritte Auflage.
Preis geb. 3 Mark, fein geb. 4 Mark.
Verlag von **Otto Sandel** in Halle.

PATENT
Patent für eine neue Methode der Herstellung von...
J. Braun & Co. Wawrowitz
Cottbus, Königsstr. 10
Berlin, N. W. 10, Leipzigerstr. 10

Bucks n-Restor
zu großen, kleineren Anlässen
besonders beliebt, um damit schnell zu räumen, bedeutend unter dem
zu hienreise.

J. Werner, Leipzigerstr. 105.

Schuhwaaren-Fabrik
von
B. Krostewitz,
Schuhmachereimer,
große Steinstraße Nr. 11,
empfiehlt alle gangbaren Sorten
Herren- und Damenstiefeln mit
Gummizug, Gauschuh, Broms-
nadenstiefel, Pantoffeln sowie
sämmtliche Sorten Kinderstiefel.
Preise sehr billig.

Brillen
mit den feinsten Kristallgläsern,
in feiner und dauerhaft gearbeiteten
Gehäusen, werden jedes Auge auf das
Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Spazierstöcke.
Größte Auswahl!
Billigste Preise!

C. F. Ritter,
Halle a/S., Leipzigerstr. 91.

Für Touristen!
Neu! Reinfeder! Neu!
Derelbe ist an jedem Stock
zu befestigen.
Stück 2 à 50 P.

Reinrober! Reibsticker!
in vorzüglicher Qualität

C. F. Ritter,
Halle a/S., Leipzigerstr. 91.

Restaur. Reichskanzler.

Bockbierfest
Heute und folgende Tage so lange
der Vorrath reicht, echtes Bock-
bier aus der Reichskanzler-
bierbrauerei (Wer-
necke).

A. Heide.

Zörnitz.
Zum Himmelfahrtstage ladet
freudlich ein Freitag Nachmittags
von 3 Uhr Concert, danach Ball.

A. Freiberg.

Bezirksverein
des 5. kommunalen Wahlbezirks.
Mittwoch den 5. Mai Abds. 8 Uhr
Bersammlung
im Café Barbarossa.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Syn.
Prof. Dr. Herzberg über den 4. Juni
1880. 2. Geschäftsliches. 1348

Der Vorstand.

Verein der Krieger von 1866 ab.
Dienstag den 4. Mai im „Ritterhaus“
Generalversammlung.

Sing-Academie.
Dienstag den 4. Mai Abds. 6 Uhr
Uebung im Saale der Volksschule. —
Alexanderfest von Händel.
Anmeldung neuer singender Mitglieder
bei Herrn Musikdirector Voretzsch,
Wilhelmstr. 5, I. Der Vorstand.

Hall. Turner-Feuerwehr.
Dienstag den 4. Mai
Abends 8 Uhr
Uebung.
Das Commando.